

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. 6 kr.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Pettzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. 6 M.

Expeditionsgewölbe:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 44.

Sonntabend, 6. Juli.

1850.

Pest, den 6. Juli.

— Eine freudige Nachricht die nicht verfehlen wird ein lebhaftes Echo dankbarer Gefühle im ganzen Lande wach zu rufen, verbreitet sich seit gestern in Budapest. Man nennt 25 Deputirte, die durch einen hohen Gnadenakt gänzlich in Freiheit gesetzt worden sind. Wir werden im nächsten Blatte das vollständige Verzeichniß geben, und beschränken uns vorläufig auf die Nennung der Herrn Bezereby, Paloczky, Patay und Joh. Pálffy, die in dieser Begnadigungsliste voranstehen. Für sämtliche Verurtheilte soll der kriegsrechtliche Spruch auf das höchste Strafmaß gelautet haben.

— Wie man jetzt erfahren, hieß jener Pohl, welcher im November 1848 dem im Hotel zum Erzherzog Stephan anfiel und am Kopf leicht verwundete, Kolodziejcki, und wurde derselbe durch den Zorn, daß dem sich jeder Konvention des Landes-Verteidigungs-Ausschusses mit seinen Landsleuten widersetze, zu diesem Attentat getrieben. Dem aber war gegen die Konvention, weil die Vollmacht Wysocki's und anderer polnischer Emisäre von keiner wirklichen Behörde ausgestellt worden.

— Außer Wysocki dienten noch Bulharzyn, Tschoriniski, Rembowski, Piotrowski und Poninski in der polnischen Legion. Letzterer bildete ein Geschwader polnischer Uhlanen, über welches bekanntlich Klapka vor etwa vierzehn Monaten auf dem neuen Marktplatz Heerschau hielt. Tschoriniski organisirte acht Schwadronen dieser Kanulier, Rembowski aber ein polnisches Jägerbataillon. Piotrowski kommandirte ein Freikorps in Siebenbürgen.

— Fredro, Tschoriniski's Adjutant war es, der die Hauptrolle in der bekannten Episode in der Affaire bei Tarczol und Kereztur spielte. Einige Tage darnach sagte die ganze Truppe dem Tschoriniski den Gehorsam auf, der nun zu Klapka's Stabe kommandirt wurde. Jezikowski übernahm an seiner Stelle das Kommando.

— Bei der ersten Belagerung von Urad kommandirte Lozki die Artillerie, Grodowalski die Ingenieure, Gall führte zwar den Oberbefehl, doch gingen alle Anordnungen von Wysocki aus. Nach dessen Memoiren verlangten die Pohlen deshalb die Cernirungslinie von Urad wie das südliche Ungarn zu verlassen und nach Nord- oder Westungarn disponirt zu werden, weil sie nicht gegen die Serben als gegen eine stammverwandte Nation fechten wollten.

— Die Einlagen in die Pester Sparkasse beliefen sich im Monate Juni auf 58,557 fl. 14 kr. 6 M., die Rückzahlungen auf 68,177 fl. 58 kr. 6 M.

— Im Ganzen bleibt ein Kassarest von 23,604 fl. 30 kr. 6 M. Im Monat Mai blieb ein Kassarest von 49,150 fl. 10 kr. 6 M.

— In der Ofener Sparkasse betrug im Monat Juni die Einlagen 56,504 fl. 39 kr. und 34 1/4 Stück Dukaten. Die Rückzahlungen 37,551 fl. 16 kr. 6 M., der Kassarest beträgt 7851 fl. 30 kr. 6 M. — Im vorigen Monate 9753 fl. 11 kr. 6 M.

— Auf außerordentlichem Wege bringt die „Destr. N. Ztg.“ v. 4. Juli folgende Depesche aus Berlin 3. Juli: Der Friede mit Dänemark ist heute abgeschlossen, auf den Grund des vorbehaltenen gegenseitigen Rechtes und der Kompetenz des Bundes in Betreff der Kriegführung gegen Holstein.

— Zwischen der k. k. österreichischen und der k. bairischen Regierung sind Verhandlungen im Zuge, wodurch die freie Schifffahrt auf der Donau und dem Inn erzwungen werden soll.

— Der Greißler und Brandweinhändler G. J. an der untern Donauzeile wurde in seinem Laden, eben als er nach einer mit Brandwein gefüllten Flasche langen wollte, von einem Gast, der bereits eine erkleckliche Quantität Schnaps getrunken hatte, mit einem Hammer auf den Kopf und zwar mit solcher Gewalt geschlagen, daß er bewusstlos zu Boden sank. Nur durch schnell angewandte Hilfe gelang es den Unglücklichen wieder ins Leben zurückzurufen. Der Thäter ist ein ehemaliger Leibhüter des Kalotschaer Erzbischofs und soll auch in mehreren hiesigen Gasthäusern als Portier gebient haben.

— Man vernimmt daß die Deputirten: Hugo Paltsetitsch v. Nátkoczky auf 18 Jahre, Alexander Buday (aus Siebenbürgen) auf 15 Jahre, Joseph Madarás auf 9 Jahre in leichten Eisen, Franz Kubinyi auf 3 Jahre Profosen-Arrest verurtheilt worden sind.

— Der Pester Arzt Johann Brandner, welcher kriegsrechtlich zu 5jähriger Schanzarbeit verurtheilt war und in Theresienstadt bereits 10 Monate seiner Strafzeit abgehüßt hatte, ist durch die Gnade Sr. Majestät in Freiheit gesetzt worden.

— Nach dem „P. Morgenblatte“ wäre die Regierung gesonnen, auch

einige Mitglieder der frühern Opposition nach Wien behufs der Ausarbeitung des Landesstatutes zu berufen.

— Unter den zu mehrjähriger Festungsstrafe Verurtheilten, welche durch den letzten Gnadenakt frei gelassen wurden, befindet sich der Ofener Schauspieler Schmitt, welcher als Verfasser des im Jahre 1849 aufgeführten Spektakelstückes „Die Erstürmung von Ofen“ eingezogen wurde. Er ist der Dichter des bekannten Liedes: „Ist denn gar kein Weg,“ und ein geborner Prager.

— Graf Ant. Szapary, von welchem die Sage ging, daß er als Geheimer in die kaiserliche Armee eingereicht worden wäre, lebt auf seinem Gute Bishitz in der Nähe von Nadersburg, und beschäftigt sich eifrig mit Oekonomie. Eben so wurde dessen ältester Sohn, als früherer Honvéd vor einigen Monaten erst assentirt, auf Verwendung des k. k. GdR. Gf. Gorzowsky vom Militärdienste befreit.

— Bei der Kavallerie in Debreczin sind kürzlich einige Dislokationsveränderungen vorgefallen, und es kam das Kaiser Ferdinand Kürassier Regiment mit dem Stabe von Nyiregyhaza dorthin; nach Nyiregyhaza rückten Kaiser Uhlanen ein, und um Großwardein ist Nikolaus Kürassier-Regiment bequartirt.

— Das 5. Gens'darmerie-Regiment hat seine neue Stabsstation in Kaschau bezogen, und mit seinen Abtheilungen Oberungarn besetzt; es sind die Flügel in Tyrnau, Also-Kubin, Rima-Szombath, Göncz, Ungvar und Hufst Stationirt.

— Sr. Maj. der Kaiser hat den Bewohnern Ofens, deren Häuser durch das Bombardement ein Schutthaufen geworden sind, die Summe von 25,000 fl. als ein gegen 2 1/2% verzinsliches Darlehen auf 10 Jahre aus dem Staatskassas mit der Bestimmung vorgestreckt, daß im ersten Jahre gar keine Rückzahlung stattzufinden hat, in den folgenden 8 Jahren stets ein Zehntel und im letzten zwei Zehnteltheile abzutragen sind.

— Der König von Baiern hat dem F. M. Baron Haynau das Großkreuz des milit. Mar-Josef-Ordens verliehen.

— Der Stand der Jägerbataillone und der italienischen Infanterie-Regimenter ist von 150 auf 100 Mann pr. Kompagnie herabgesetzt. Jene Offiziere des Fuhrwesen-Korps, welche nicht bei den Batterien eingetheilt wurden, sind vom 1. Juli in Verfügbarkeit gesetzt. In der Folge wird das Fuhrwesen sich bloß auf die nothwendigen Kriegs- und Friedens-Transport-Divisionen beschränken.

— Ein Affessor — vormärzlichen Kalibers — beklagte sich bei seinem Hausarzte, daß er, seitdem keine Sitzungen abgehalten werden, nicht mehr schlafen könne. Diese Klage wurde der Sitzungen war uns bisher unbekannt. Wir hätten also ein neues Mittel gegen Schlaflosigkeit.

— Das Ueberfahrenwerden scheint jetzt in Ofen an der Tagesordnung; das komme aber nicht sowohl daher, meint der „Hölgysfutár“, daß die Kutscher zu eilsam sind, als daß die Ofener zu langsam gehen. Wer kann dafür daß man schwach auf den Beinen ist!

— Ein junger Mensch hat sich jüngsthin erhängt, indem er einen Zettel auf seinem Tische zurückließ, in welchem er anzeigte, daß Armuth ihn zu diesem verzweifelten Entschlusse gebracht habe. Zufällig kam uns der Sectionsbericht des Arztes zur Hand, der unter anderen die Worte enthält: „Im Gehirn — nichts.“ — Wenn sich der gute Mann nur nicht getäuscht hat, denn sonst wäre es uns kaum begreiflich, wie der selige junge Mann nicht sein Glück gemacht haben sollte.

— Es ist allgemein das Gerücht verbreitet daß an alle unbefugte Cigarrenverschleißer, Greißler, Wirthe u. cc. der Verbot ergangen sei, fürder derlei Artikel feil zu bieten. Man bekäme demnach nur in den Handlungen Tabak und Zigarren zu kaufen. Die Herren Tabakfrämer werden gar nicht böse darüber sein.

— In der Gegend von Palota ereignete sich folgender romantisch-komische Vorfall. Eine lebenswürdige Gemahlin erbat sich von ihrem Manne die Erlaubniß mit einem schwärmenden Ritter zeitlich Morgens ins Freie gehen zu dürfen, um dort dem Sonnenaufgang beizuhören und an den übrigen Spielen der Natur sich ergötzen zu können. Von Neugierde getrieben ging der Gemahl auch einmal hinaus um an den Spielender Natur sich zu ergötzen. Der Sonnenaufgang eutging ihm wohl nicht; allein — seine Frau, die mit dem schwärmenden Ritter auf und davon geschwärmt ist.

— Schwimmschulen und Donaubäder werden, wie sich leicht denken läßt — am amore besucht, und sind namentlich die Walter und Mayer'schen Anstalten besonders empfehlenswerth, worüber nächstens Mehreres. Gelegentlich wollen wir erwähnen daß es auch bezüglich des Bades Fantastien gibt, die da im Sommer 6 Wochen hindurch das Kaiserbad, andere

6 Wochen die kalten Donaubäder und noch andere 6 Wochen die Schwibäder gebrauchen! Und was ist der gewöhnliche Erfolg? daß der Arzt den Winter über nicht von ihrer Seite kommt.

— Den hiesigen Theaterfreunden können wir nun die bestimmte Meldung machen, daß, wie wir die ersten vorausgesagt, Fr. Lagrange von der Direktion des Nationaltheaters für einen zweiten Cyclus von 12 Gastrollen gewonnen ist. So erfreulich dies nun ist, so bedauerlich wäre es wenn der andere Theil unserer Voraussage, daß nämlich die Normalpreise eintreten werden, sich nicht bestätigen sollte, da die Direktion gesonnen sein soll bei jedesmaligen Gastspiel das Abonnement aufzuheben und das bis jetzt stipulirte Entrée beizubehalten. Bei aller Achtung die wir vor der Künstlerkraft der berühmten Gastin hegen, finden wir doch diese exorbitante Preiserhöhung durch nichts gerechtfertigt, und abgesehen von der Rücksicht die die Direktion den Interessen des Publikums, besonders der Abonnenten schuldet, glauben wir auch nicht, daß es ihrem eigenen Interesse in vermutheter Weise entsprechen würde. Wir haben hier Kunstcebritäten ersten Ranges — man denke an Moriani, Ronconi, Tadolini, Albani &c. &c. — gehört, allein Referent erinnert sich nicht, so hohes Entrée bezahlt zu haben. Wir hoffen daß die Direktion zum mindestens eine Ermäßigung eintreten lassen werde. Est modus in rebus.

— Der Ertrag unserer Kettenbrücke war im Monat Juni noch stärker als im Mai, wie der demnächst zu erscheinende Ausweis darthun wird.

— Auf der Eisenbahn gab dieser Tage eine drollige Szene zu vielem Gelächter Anlaß. Ein großer zusammengebundener Sack bewegte sich längere Zeit gemächlich vorwärts und gab einige bekannte und unbekannte Töne von sich, die Aufseher schlugen anfangs das Kreuz, aber als sie später den Sack öffneten fanden sie in diesem einen — Nachtwächter, der in der Trunkenheit von einigen schelmischen Zechern hineingesteckt wurde. — O Nachtwächter der du in den Tag hineinträufst!

— Die Verwechslungskassa macht bekannt: daß die 3pzt. Kassaanweisungen auch nach dem 1. Juli jederzeit zur Interessenbehebung beigebracht werden können, da die Interessen ohne Unterbrechung fortlaufen, und die Besitzer auch nach dem 1. Juli keinen Verlust an den fortlaufenden Interessen erleiden können. Zugleich wird erinnert, daß Reichsschasscheine gegen ung. Landesanweisungen nicht verabfolgt werden können, und die Verwechslung nur gegen 3pzt. Juliananweisungen stattfindet; daß aber die 1. Abtheilung der Verwechslungskassa 3pzt. Kassaanweisungen gegen ung. Landesanweisungen anstandslos verabfolgt.

— Die „Pest-Dfner Mercantil-Korrespondenz“ meldet als Ergebnis des jetzigen Wollmarktes: daß bei einem dem Verkaufe ausgesetzten Quantum von circa 40,000 Ctr. meistens Zweischuren diverser Gattungen, kaum 15,000 Ctr. größtentheils feine Ein- und Zweischuren, ungefähr zu den Medardimarkt-Preisen, umgesetzt wurden, — hätte in den letzten Tagen nicht ein bedeutender Berliner Wollhändler durch seine raschen auf circa 800 Ctr. sich belaufenden Einkäufe den Markt wieder etwas belebt, so würde der Verkehr noch viel minder ausgefallen sein, weil die allgemeine Stimmung der Käufer wie Verkäufer den Geschäftsgang anfangs sehr schleppend machte; — eine besondere Calamität hierbei bildete der Umstand, daß die Käufer nur mit 3pr. Assignaten ihre Rechnungen begleichen haben, welche Valuta die Verkäufer für jetzt auf dem Lande nicht verwerten können, daher sie selbst gegen 1/2 pr. Disagio solche in österreichische Banknoten umzuwechseln trachteten. Viele Wolle die bereits früher contrahirt war, wurde dem Verkehr gar nicht ausgesetzt, sondern theils hier eingelagert und theils gleich weiter befördert.

— Mehrere geachtete Aerzte Wiens haben die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß die meisten Kinder, welche nach der Revolution das Licht der Welt erblickten, sich durch ein äußerst lebhaftes Temperament und einen unruhigen Geist auszeichnen. Auch von den betreffenden Müttern wird die Richtigkeit dieser Beobachtung bestätigt. In mancher Vorstadt werden diese Kinder „Revolutionskinder“ genannt.

— In Wien bestehen gegenwärtig drei Cigarren-Fabriken. In denselben werden über 1000 weibliche Individuen durch Cigarrenfabrikation beschäftigt, welcher Umstand die häufigen Klagen wegen Mangel an Arbeiterinnen bei verschiedenen Gewerben erklärlich macht.

— Neuesten Nachrichten zufolge sind die Bulgaren in den drei aufgewiegeltten Kreisen: dem Vidiner, Berkafovaer und Belgradicaer von türkischer Bevölkerung bekämpft und zerstreuet worden und bivouaciren nun in Serbien an der bulgarischen Grenze in mehreren Ebwegs, dagegen sollen die Bulgaren in der Gegend von Balkan bedeutende Fortschritte machen, welche Nachricht jedoch einer Bestätigung bedarf.

Man glaubt allgemein, daß die Bulgaren nicht wider die Legitimität der Pforte, sondern lediglich wider die Willkürlichkeit der Agas und die excedirende türkische Bevölkerung zu den Waffen gegriffen. Wie verlautet soll der Sultan an die Mubassize einen Ferman erlassen haben, worin ernstgemessen dieselben angewiesen sind, nur die festen Plätze zu bewachen, und der türkischen Bevölkerung auf dem flachen Lande wieder die Bulgaren keine Hilfe zu leisten. Man vergleicht diesen Conflict in Bulgarien mit jenem im Jahre 1804 in Serbien, als Karagjorgje, da die Pforte der Bedrückung der Raja seitens der Dajien keine Schranken zu setzen vermochte, heldenmüthig zu den Waffen griff, um das unerträglich hohe der Barbaren abzuschütteln.

— Von Galizien wird nach Kaschau eine neue Postroute errichtet werden; die Voranstalten hiezu sind bereits im Gange. Der kaiserliche Postkommissär Brandstetter ist hieher gesendet worden, um alle Gebrechen,

welche sich in Ansehung der Straßen und Brücken vorfinden, selbst in Ansehung zu nehmen und die zu ihrer Beseitigung nöthigen Vorkehrungen zu veranlassen.

— Auf den Vorschlag des Reichsprimas soll ein römisches Erzbisthum und drei neu-griechische Bisthümer errichtet werden. Als Sitz des Erzbischofs wird Karlsburg oder Blasendorf genannt, während die drei Bischöfe in Arad, Lugos und Nagy-Bánya ihren Sitz haben werden.

— Das in der Theißgegend stationirte Militär hat im Interesse der öffentlichen Sicherheit eine seltene „Errungenschaft“ gemacht: es stellen sich nämlich seit kurzer Zeit eine Menge Er-Honvéds den dortigen Commanden zur Verfügung, und einige waren naiv genug, zu gestehen, daß die Geschäfte in den Wäldern und auf den Pustten herzlich schlecht gehen, seit man sie so „rücksichtslos“ verfolgt.

— Die große Oper in Paris hat aus Mangel an Besuchern ihre Vorstellungen mit Bewilligung der Regierung auf zwei Monate eingestellt. Die andern Theater haben bei der Regierung um dieselbe Begünstigung ange-sucht.

— Gestern Nachmittag ging in der Brückengasse ein Kind spielend mitten in der Straße, als eben ein Fiaker im Galoppe daherrollte. Das Kind fing an zu schreien und fiel vor Angst nieder. Nur der Geschicklichkeit des Kofelenters gelang es, die Pferde noch zu rechter Zeit zurückzuhalten und das Leben des Kindes zu retten. Die Umstehenden, welche durch die Geschicklichkeit des Kutschers überrascht wurden, riefen ihm freudig ein Eljen zu. Wir aber rufen den Müttern und Ammen zu, mehr Wachsamkeit auf ihre Kinder zu haben.

— Die Kirschenernte ist heuer in Siebenbürgen gänzlich mißglückt und von den vielen hunderttausenden Kirschbäumen, welche Kronstadt allein besitzt, hat keiner Früchte getragen, indem die kalten Winde im April die Blätter in ihrem Keim zerstört haben.

— Mit 1. Oktober l. J. wird die lang projektirte siebenbürgische Schul- und Kirchenzeitung in Hermannstadt wirklich zu erscheinen beginnen.

— Nach dem in Kronstadt erscheinenden „Satellit“ Nr. 51 und 52 ddo 29. Juni 1850 ist die Occupation Badens durch Preußen eine — Wrangulfrung. Auch nicht übel!

— Seit dem 24. Mai l. J. befindet sich, meldet die „Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“, Herr Dr. K. Ranka, dem schönen Berufe eines Landesaugenarztes lebend, zu Szegedin. Aber nur mit den größten Schwierigkeiten und nach tausend Umwegen sind die Kranken dahin zu bringen, sich einer ärztlichen Behandlung, besonders einer Augenoperation zu unterwerfen. Es hauste nämlich daselbst nach Aussage der Leute ein im Lande herumziehender, sich den Titel eines Augenarztes anmaßender französischer Arzt, Namens Breton, welcher an zahlreichen Kranken die Staaroperation, natürlich mit dem unglücklichsten Erfolge, was sich leider erst zu spät herausstellte, unternommen hatte. Unheilbare Blindheit war fast bei allen das traurige Ergebnis. Besagter Breton soll sich nach sichern Nachrichten auch jetzt noch in Ungarn, namentlich zu Keszely halten, wo er, eben so wie zuvor in Fünfkirchen, auf öffentlichem Markte Staarkrankte operirt, aber nicht ohne sich früher einen reichen Lohn, dessen Hälfte noch vor der Operation zu bezahlen ist, ausbedungen zu haben. Nach der Operation werden die Kranken, allen Einflüssen des Lichtes und der Witterung preisgegeben, ihrem Schicksale überlassen, und obwohl sie unmittelbar nach derselben einige Stunden hindurch sich ihrer Sehkraft bedienen können, so stellt sich doch später als Folge der konsekutiven Entzündung ewige Blindheit bei ihnen ein. Da Breton entweder aus Unkenntnis, oder, was noch schlechter, aus Gewissenlosigkeit das edle Gut des Menschen also gefährdet, so ist es Pflicht, die betreffende Landesbehörde auf diesen Unfug aufmerksam zu machen, und wir zweifeln nicht, es wird dem Pseudookulisten nächstens das Handwerk gelegt werden.

— Der leitende Ausschuss des National-Bildergalerie-Vereins hielt am 27. Juni l. J. nach zweijähriger Unterbrechung und bereits erhaltener höherer Genehmigung unter dem Vorsitze des Hrn. Präses-Stellvertreter August v. Kubinyi, kön. Rathes, seine erste Sitzung. — In der Eröffnungsrede des Hrn. Vorsizers wurde der leitende Ausschuss verständigt, daß auch während der v. rloffenen zwei Jahre sowohl derselbe, als auch einzelne Mitglieder des Ausschusses, ununterbrochen um die Veranfertigung der erwähnten Gallerie besorgt waren, namentlich wurde:

1) Das Portrait des Fräulein Kornelia Sollosy, aus einem durch Subscription erhaltenen Fonde, durch den akademischen Maler Friedr. Lieder verfertigt, für die Anstalt angeschafft. — Die für diesen Zweck bisher eingeflossene Summe betrug 449 fl. 30 kr. in Conv.-Münze; wovon 327 fl. zur Deckung der Anschaffungskosten des genannten Bildes verwendet, die erübrigten 122 fl. 30 kr. aber der Vereinskassa übermacht wurden.

2) Nachdem Herr Franz v. Toldy, Präses der k. ung. Universitätsbibliothek, das in seinem Besitze gewesene und durch Anton Ligeti nach Schroyböck verfertigte Portrait des Karl Markó, unsers berühmten vaterländischen Künstlers, unter dem Bedinge der Nationalgalerie überließ; daß, anstatt dessen die durch Jos. Szófalvi wohlgelungene Copie dieses Portraits ihm abgetreten werde, — sind die Kosten dieser Copie aus der Vereinskassa bestritten worden.

3) Das durch Herrn Mik. Barabás verfertigte Steinbild des Franz List, wurde ebenfalls für die Anstalt verschafft, indem die letzte Rate der bedungenen Anschaffungskosten, welche die jenes Bildniß bestellende, und in den nächsten Jahren sich zerstreuende besondere Gesellschaft unentrichtet ließ, aus der Vereinskassa vergütet wurde; wovon der Hr. Künstler aus patriotischer Bereitwilligkeit 20 fl. C.M. zu erlassen die Güte hatte.

4) Die in Ungarn und im Auslande sich befindlichen vaterländischen Künstler, sind dazu aufgefordert worden, daß sie unsere Nationalgalerie mittelst Zusendung ihrer Portraits und anderer Art Kunstwerke zu bereichern belieben mögen. Diese Aufforderung krönten bereits theils schriftliche Zusicherungen, theils thatfächliche Erfolge; namentlich hat Hr. Jos. Molnár, der in München sich befindliche ung. Künstler, sein eigenes Portrait der Nat. Bildergalerie verehrt.

Endlich wurden zu Folge des in der heutigen Sitzung gefaßten Beschlusses zwei Dehigemälde, nämlich jenes des Samuel Petrics, „den heil. Stephan und den Meuchelmörder,“ — und jenes des Jos. Molnár, „Abrahams Zug in das gelobte Land“ vorstellend, aus der Vereinskassa angekauft. — Pest, am 28. Juni 1850. — Mitgetheilt durch Gabriel Matray, Vereins-Sekretär.

Ausland.

Berlin. Während ein großer Theil unserer Mißvergnügten nach Amerika wandert, weil sie hier zu wenig Freiheit haben, zeigt ein Reaktionsär der bezopfftesten Sorte, Graf Stosch, aus Polnisch-Kassel in Niederschlesien, in der Kreuzzeitung an: „Die vielen Freiheiten würden ihm zu lästig, er vermisse die wahre Freiheit, und werde diese in einem andern Vaterlande aufsuchen.“ Dieser interessante Staatsphilosoph geht nach — Böhmen.

Stuttgart, 2. Juli. Die Wiedereinberufung einer Landesversammlung ist ausgesetzt.

Paris, 29. Juni. Die Schlappe, welche das Kabinet bezüglich der Bürgermeister-Frage erlitt, bildet das Tagesgespräch. Viele sehen darin ein Zerfallen der Majorität. Es ist Gewicht darauf zu legen, daß das Kabinet nicht die Tagesordnung für das Preßgesetz verlangte. Man versichert, wenn sie das Kabinet verlangt hätte, würde es eine eben so große Schlappe wie bei der Mairefrage erlitten haben und ein Theil der Legitimisten sei entschlossen, in dieser Frage sich der Bergpartei anzuschließen. Bald wird man sehen, woran sich zu halten, doch ist anzunehmen, man werde beim Preßgesetze zur Tagesfrage übergeben. Die Kommission hat sich jedoch für einen Poststempel der zugleich als Frankirung dienen soll, entschieden.

** Prauger, ein persönlicher Freund Louis Napoleons und dessen beständiger Gefährte während seiner Verbannung und Gefangenschaft, veröffentlicht heute durch das „Siecle“ einen Brief an den Präsidenten, worin er ihm sein Abtreten als Direktor der National-Buchdruckerei anzeigt. Er klagt darin die Regierung Louis Napoleons als eine reaktionäre an, welcher er nicht mehr dienen könne. Der Brief schließt auf folgende Art: „Ich habe weder Ansehen noch Einfluß in der politischen Welt. Mein Rücktritt wird keine Lücke lassen. Ich ziehe mich auf dunkle Weise zurück. Ich bin nur ein rechtschaffener Mensch, der Ihnen eine der letzten aufrichtigen

Warnungen gibt, die Sie vielleicht erhalten werden. Werden Sie dieselben beachten? — (Schwerlich).

** 3. Juli. Fabrier beantragte die Translokation Abdel-Kaders nach Egypten. Das Preßgesetz ist noch nicht auf der Tagesordnung, dessen Annahme erscheint zweifelhaft. Eine telegraphische Depesche aus London meldet den Tod Sir Robert Peels. 5prozent. 94 Fr. 75 Cent.; 3prozent. 56 Fr. 85 Cent.

London. General Garibaldi ist mit dem von Gibraltar kommenden Dampfschiffe „Queen“ in Liverpool angekommen, und wird sich von da nach Amerika einschiffen.

Feuilleton.

† Am 1. Juni erfolgte zu Benares eine Explosion von dreißig mit Pulver befrachteten Schiffen, 1200 Personen blieben todt, eine Menge Anderer ward verwundet.

† **Deffentliche Schulen,** erzählt ein Reisender, sind in dem Königreich beider Sizilien eine gar nicht oder kaum gekannte Einrichtung, und Neapel mit seinen 400,000 Seelen besitzt nicht mehr städtische Schulen als es Stadtviertel hat, und selbst diese 8 Schulen werden nur von wenigen Kindern besucht. Der Geistliche ist zufrieden wenn die Kinder die liturgischen Responsorien auswendig können. Was im Neapolitanischen Schule heißt, erfuhr ich auf der Insel Prozida. Unter der Thüre eines bescheidenen Hauses saß ein ehrenwerthes Mitglied des Schusterhandwerks, den Pfriemen und einen defekten Stiefel in der Hand. Ihm gegenüber auf der andern Seite der schmalen Gasse hatten an einer Gartenmauer entlang Knaben von 6 bis 8 Jahren auf einem Balken Platz genommen und gaben in musterhafter Ordnung die Antworten auf die Fragen, welche der Schulsticker, hier die Stelle des Pfarrers vertretend, ihnen vorlegte. Man kann von Glück sagen wenn ein einziger dieser Jungen auch noch einen andern Schulunterricht erhält, und doch lugten unter dem griechischen Fes, womit die Köpfe der meisten bedeckt waren, so kluge Augen hervor, daß ich wetten wollte ein deutscher Schulmeister, auch wenn er nur preußischer Unteroffizier gewesen, hätte nicht einmal ein Jahr nöthig um all' diese Burschchen lesen und schreiben zu lehren.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 44.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

6. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“ Am 5. Juli.

Hr. Leopold Fischer, Fabrikant, von Herem. — Hr. Florian v. Rudnyanský, Gutsbes., von Koltha. — Hr. Bernh. Schuster, Forstmeister, vom Raaber Com. — Hr. Baron Th. v. Mirding, k. k. Rittm., aus Württemberg. — Hr. C. Redekovits, Kaufm., von Esseg. — Hr. Jakob Steinhardt, von Arab. — Hr. A. v. Esörgey, k. k. Commissär, von Preßburg.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ Am 5. Juli.

Hr. Ant. Graf Wentheim, Gutsbes., von Gyula. — Hr. G. Goutta, k. k. Hauptm., von Wien. — Hr. A. Peettenhofer, Expeditur, von Debenburg. — Hr. Lab. Kopslov, Gutsbes., von Säfte. — Hr. Karl Giorgi, Gutsbesitzer, von Rom. — Hr. Alois Aterich, k. k. Lieutenant, von Wien. — Hr. Zuber P., von Stublweißenburg. — Hr. Job. Palfy, aus Siebenbürgen.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“ Am 5. Juli.

Hr. Ivanka Sigm., Gutsbes., von Ungvar. — Hr. Pözner Jos., Richter, von Szegzard. — Hr. Famos J., Privatier, von Berzete. — Hr. Ruttkay Steph., Dekonom, von Groß-Szelesény. — Hr. Ivanka J., Gutsb., von Szemered. — Hr. Sarközy Johanna, Gutsbesitzerin, von Komorn. — Hr. Baronin Grammont, Obristens-Gattin, von Brood.

Angekommene im Gasthose zum „Tiger.“ Am 5. Juli.

Hr. Baron Friedr. Podmanický, Gutsbesitzer, aus Vorarlberg. — Baron Bela Spleny, Gutsbesitzer, von Tata. — Hr. Jos. Horvath, k. k. Beamter, aus Tyrnau.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“ Am 5. Juli.

Sevesy B., Gutsbes., vom Gömörer Comit. — Hr. Szentivány Mik., Gutsbes., vom Gömörer Com. — Hr. Tibány Franz, Sr. Maj. geb. Sekretär. — Hr. Gräfin Lasberg, Gutsbesitzerin, von Debenburg. — Frä. Marie Schiller, Beamtenstochter, von Wischau. — Strobel Ferd., Sub-Beamter, von Neustadt.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“ Am 5. Juli.

Hr. Gruber A., Conditor, von Wien. — Hr. Reichberg Lorenz, und Hr. Himmelstein Max., Kaufleute von Klausenburg. — Hr. Libovsky J. J., Baumeister, von Szegedin. — Hr. Beurár Jos., Advokat, von Großwardein. — Hr. Szelle Karl, Advokat, von Uj-Szivác. — Hr. Sedovsky G., Gutsbes., von Palast. — Hr. Schay G., Gastwirth, von Spollag.

Angekommene im Gasthose zu den „2 blauen Böcken.“ Am 4. Juli.

Hr. Parsith Sigm. Husar, von Kun-Ez-Miklos. — Hr. Zepenyi Joh., Gutsbesitzer, von Sip. — Hr. Buza Emerich, Privatier, von Galas. — Hr. Kollar Thomas, Handelsmann, von Baja.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei gold. Löwen.“ Am 5. Juli.

Hr. Roth Martin, und Kun Lorenz, Blutigelhändl., von Nagy-Bajom. — Hr. Blaszkovits Bertalan, Grundherr, von Topio Sz-Marton.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 5. Juli.

	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Pester Mehen	10	—	9	—	—	—
Weizen	7	—	—	—	—	—
Halbfrucht	5	45	5	30	—	—
Korn	5	45	5	15	—	—
Gerste	5	30	5	15	5	—
Hafer	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—
Hirsebrei	—	—	—	—	—	—
Ruturug	7	—	6	30	6	—

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 4. Juli 1850.

	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Pest. Mehen	7	—	6	30	5	45
Weizen	4	48	4	24	4	18
Halbfrucht	4	8	4	—	3	45
Korn	3	30	3	24	3	15
Gerste	3	15	3	6	3	3
Hafer	5	—	4	45	4	—
Ruturug	—	—	—	—	—	—

Abfag nicht sehr lebhaft und zu gedrückten Preisen. Es scheint, daß nach Einbringung der neuen Fehung die Preise sich billiger machen werden.

Course an der Wiener Börse, 4. Juli.

5% Metalliques	95 7/8	Nordbahn-Aktien	109 3/4
4 1/2% „	83 1/8	Gloggnitzer	118 1/2
Vankattien	1123	F. Epsterh. 40 fl. L.	64 1/2
Loose v. 1839	113	F. Windischgräß	19 1/4
D.-Dampfsch.-A.	528	Gr. Reglevich	9
Pester Kettenbr.	—		
Hamburg 2 M.	175 1/2	Kais. Dukaten	25 3/8%
London 3 M.	11.56 1/2	Russ. Imperiale	9.43
Paris 2 M.	140 5/8	Silber	18 3/8%
Triest 3 M.	—		

National-Theater:

PROFETA.

Opera 5 felvonásban. Szerbetöl. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest.

Der Talisman.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Zauberhöhle auf dem Blockberge,

oder: Der Ofener Hausmeister unter den Hottentotten.

Komisch-romantisches Zauberpiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von J. Kroneš. Musik von Adolf Müller.

Tags- und Erinnerungskalendar.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
6. Juli	Isaias	Isaias	23. Juni Joh. G.
7. „	Wilibald	Wilibald	24. „ Febron.
6. Juli 1849.	Mészáros Oberbefehlshaber der ungarischen Streitkräfte.		
7. „	Zeitschrift „15. März“ verboten.		

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
„ „ Semlin: jeden Montag und Freitag
„ „ Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag
Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 4. Juli.

11 Schuh 9 Zoll 6 Linien ober Null,

(198) Bei (1,3)
KARL EDELMANN
 Buchhändler in Pest, Waiznergasse
 No. 15. Ist zu haben und durch alle Buch-
 handlungen zu beziehen:

Jugend-Novellen

von
Franz Stelzhammer.
 Ein schönes Bilderbuch mit vier kolorirten
 Lithographien.
 8. In Umschlag steif broschirt 1 fl. C.M.

**Verworfenne
 Schauspiele.**

Herausgegeben von
Ludwig Foglár.
 gr. 12. In Umschlag geb. 2 fl. 40 kr. C.M.

Die
Schwefeläther-Dämpfe

und
ihre Wirksamkeit,
 vorzüglich
 in Bezug auf operative Chirurgie.

Auf
 Thatsachen gegründet und wissen-
 schaftlich erörtert von
Dr. Josef Rosenfeld.
 Mit einer lithogr. Tafel. Gr. 8. In Um-
 schlag geb. 48 kr. C.M.

Der ungarische
Wechsel-Codex

nebst den gesetzlichen
 Vorschriften über Handels- und
 Fabrikswesen, Erwerbsgesell-
 schaften, Senfale, Frachter, In-
 tabulation u. Konkursordnung.

Nach der
**Gesetzgebung des ungarischen
 Reichstages von 1840**
 übersetzt und mit Erläuterungen, Anmer-
 kungen, deutschen u. ungarischen Wechsel-
 formularen, so wie mit einem
vollständigen alphabetischen Register
 versehen von
Sermann Klein.
 gr. 8. Pest. In Umschlag geb. 2 fl. C.M.

Gedichte

von
Betti Paoli.
 Zweite vermehrte Auflage. 8. In Um-
 schlag gebestet 1 fl. 40 kr.

Erzählungen

aus
dem Bergischen.

Von
Walter Tesche.
 2 Bände. 8. Pest. In Umschlag geb. 3 fl.

(207) Die (1,3)
Handelsgärtnerei

oder
**der Gemüsebau im Großen
 und im freien Felde.**

Gemüsetreiberei und -amenzucht, Benut-
 zung und Bewirtschaftung der Treibe-
 gruben, des Gemüse- und Arzneigartens,
 Kultur perennirender Gewürzpflanzen und
 Aufbewahrung und Ueberwinterung der
 Küchengewächse. Ein praktisches Taschen-
 buch für größere Gartenbesitzer u. Gärtner.
 Nach den neuesten Ansichten und Bedürf-
 nissen verfaßt von
Johann Leibiger.
 Mit 1 Lithographirten Beilage. Pest. 8.
 broschirt 40 kr. C.M.

Mit dem 1. Juli d. J.
 beginnt ein neues Abonnement auf die
Oesterreichische Reichszeitung.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags, im größten Folio-
 formate, und vertritt mit strenger Konsequenz die Ideen der Freiheit, der Ord-
 nung so wie des vernünftigen Fortschrittes, Politik und Volkswirtschaft, Handel
 und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft werden darin mit der größten Ausführlichkeit
 und Unparteilichkeit besprochen.
 Das Feuilleton bringt ausgezeichnete Arbeiten deutscher und fremder
 Schriftsteller.
 Die ausgebreitetsten Verbindungen setzen die Redaktion in die Lage, über den
 Gang unserer Politik in inneren und äußeren Angelegenheiten, über die neuesten
 und wichtigsten Ereignisse des In- und Auslandes die raschesten und sichersten Mit-
 theilungen machen zu können.

Die Abonnementbedingungen sind folgende:

Für Wien:		Für die Kronländer:	
Jährlich	12 fl. — fr.	Jährlich	15 fl. — fr.
Halbjährig	6 " — "	Halbjährig	7 " 30 "
Vierteljährig	3 " — "	Vierteljährig	3 " 45 "
Monatlich	1 " — "	Kouvertgebühr pr. Monat	bei tägl. portofreier Zu-
Für Sendung in's Haus	— " 10 "	sendung	— " 10 "
monatlich	— " 10 "	Einzelne Blätter für Wien	3 fr. C.M.

Inserate und Einrückungen im „Journal Aller“ die gespaltene Petitzeile 2 fr.
 Man abonniert bei allen Postämtern des In- und Auslandes, sowie im Expedi-
 tionslokale der Oesterreichischen Reichszeitung: **Stadt, Wollzeile Nr. 864.**
 Geldbriefe für Pränumerationen und unversiegelte Zeitungsklammern,
 wenn sie als solche auf der Adresse bezeichnet sind, übernehmen die k. k. Postämter
 zur portofreien Versendung.

Dr. Leopold Landsteiner.

Elofizetés a „Gazdasági lapok“-ra.

Figyelmeztetjük a t. gazdaközönséget, miszerint a „Gazdasági lapok“
 a jövő félelvben is folytatást fogad. Elofizetési díj félve 5 pengő ft.
 Elofizetheti Pesten a szerkesztőségénél (üllői-ut, köztelek), Gelbel H. könyv-
 kereskedésében (fehérhajó vendéglő irányában), vidéken minden es. kir. pos-
 tabivatálnál.

(209) (2, 3) **„Gazdasági lapok“ szerkesztősége.**

Pränumerations-Eintadung

für den zweiten Semester 1850,
 auf die in Wien erscheinende österreichische politische Zeitung:

Der Wanderer.

Erscheint im Gross-Folio-Formate
 täglich zweimal: als Morgen- und Abendblatt.

Durch die Benützung der Telegraphenlinie sind wir in der Lage, unsern P. T.
 Abonnenten die neuesten Börse-Kurse, die wichtigsten Handelsnachrichten, so wie
 jede hervorragende politische Neuigkeit aus Paris, London, Berlin, Amsterdam,
 Frankfurt a. M., Triest und andern großen Städten, wenigstens 2 Tage früher als
 mit der Post, mitzutheilen, so wie wir durch unser Abendblatt regelmäßig die
 Schluß-Kurse der Wiener Börse liefern.

Die Post-Expedition der Morgen- und Abendblätter geschieht täglich zweimal,
 durch welche Einrichtung der auswärtige Abonnent die politischen, amtlichen und
 telegraphischen Nachrichten mindestens zwölf Stunden früher als durch andere Zei-
 tungen erhält.

Pränumerations-Preise.

Für Wien:		Für die Kronländer:	
Ganzjährig	12 fl. C. M.	Ganzjährig	15 fl. — fr. C. M.
Halbjährig	6 " "	Halbjährig	7 " 30 " "
Vierteljährig	3 " "	Vierteljährig	3 " 45 " "
Monatlich	1 " "	Kouvertgebühr 4 fr. C.M. pr. Monat.	

Für ganz Deutschland:		Für die Schweiz:	
Ganzjährig	11 1/2 preuß. Thaler.	Halbjährig	16 Franken 40 Rappen.
Halbjährig	5 3/5 " "	Vierteljährig	8 Franken 40 Rappen.
Vierteljährig	2 1/5 " "		

Pränumerations-Geldbeträge, unter der Adresse: **An den Verlag des
 „Wanderer“ in Wien,** werden von jedem Postamt unfrankirt übersendet.
 Wien, im Juni 1850.

Der Verlag des „Wanderer“ in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

**Anna Schneider's
 Kunst-Blumen-Fabrik's-Niederlage,**

Badgasse in Pest, im Hause zur Kaffeequelle,
 empfiehlt ihr großes Lager von
ordinären, mittel- und ganz feinen Kunstblumen,
 letztere nach den neuesten Pariser und Wiener Moden, sowohl en gros als en
 detail zu den billigsten Fabrikspreisen.

Gedruckt bei Landerer und Hedenast in Pest.

(120) **Wollverkauf.** (3, 3)

Die Graner Kapittelwolle, in circa 350
 Centner bestehend, ist zu verkaufen, im
 Rentamte des Kapitels in Gran.

Weisse runde und auch lange
Salmrüben-Samen,
 dann echte österr.
Safranwicbeln

sind billigt zu haben bei
Carl Mayr,
 in Pest an der Donau „zum
 grünen Kranz.“
 (204) (3, 3)

(211) **Neue Klaviere** (1, 3)

wie auch überspielte, sind zu
 verkaufen à 400, 300 u. 180 fl.
 W. W., das Nähere im Stadt-
 hauptmann v. Pékárt'schen
 Hause Nr. 665, in der Königsgasse. Al-
 dort ist auch eine Saiten-Spinnmaschine
 und eine Firmatafel zu verkaufen.

Weingärten-Verkauf.

Folgende zur Andreas und Anna
 Kröber'schen Konkursmasse gehörigen
 Weingärten im biesigen Gebirge, als:
 1/4 1/2 in der Wolfswiese, — und
 2/3 am Lustbügel, werden am 13. Juli
 l. J. Vormittags 10 Uhr im diesstädtischen
 Grundbuchamte zu Folge Konkursaus-
 schuß-Beschlusses licitirt.
 Ofen, am 25. Juni 1850.

Ladislau Paulovics,
 (202) (3, 3) **Masseurator.**

(205) **Fournire** (3, 3)

sind wegen gänzlichem Ausverkauf am bil-
 ligiten zu haben in der Königsg. Nr. 605.

(198) Bei (3,3)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr.
 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu
 haben:

Allgemeines geprüftes
Pe'er Kochbuch.

1200 Vorschriften
 für die böraeliche Küche,
 enthaltend:

eine Anweisung zur Bereitung der
 schmackhaftesten u. gesündesten Spei-
 sen, Braten, Bäckereien, Torten,
 Geleen, Sulzen, Conserven, Salate,
 Compots, nebst einiger kalten und
 warmen Getränke.

Nebst einer Anweisung
 zur geschmackvollen Garnirung und dem
 Anrichten der Speisen, so wie über das
 kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen
 der Braten und Gerichte, dann 100 Vor-
 schriften für Küche, Keller und Vorrats-
 kammer.

- Anhang:
1. Die Käsefabrikation im Großen und
 Kleinen.
 2. Die woblfeilste und beste Art zu wa-
 schen, für große und kleine Haushal-
 tungen.
- Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.
 gr. 8. Pest. In Umschlag steif gebunden
 2 fl. C. M.

Novellen

und
Erzählungen.

Aus hinterlassenen Papieren
 der
Frau Amalie Bezeredy.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet
 4 fl. C.M.

Inhalt: Die Pädagogen. — Die
 Mädchenbule. — Die Schicksalsbule.
 Die Brautschau. — Musikalische Bekant-
 schaften. — Cäcilie.